

Erster Besuch: Camillo Engel.– Erster Brief: Schupp und zwei von Mz. Wie mir ihr Bild verschwindet.– Meine Sehnsucht bekommt was ängstliches, unsichres; ihre Ferne ist unheimlich.– Nm. Loris, B.-H., im Union Salten etc.– Loris erzählt Bahrs Bemerkung: wenn wir in schweren Nöthen nach was greifen, ist's Shakespeare oder Homer, nicht unsre Werke; wir sind dem Leben ferner. (Unwahr.) –

Abs. Z. 3.– In der Lpst.– Ich mußte weinen, wie ich dalag und an Mz. dachte und meine Sehnsucht wurde unerträglich –

Im Pfob: Schik, Beer-Hofmann, Vanjung.

17.– Abds. kam Telegramm: Nach St. Gallen.–

18.– Nach „Cléopâtre“ im Pfob.– Salten Loris, B.-H., Vanjung.– Wollen Kasperlkomödie, Gestern, Absch.souper aufführen und glauben alle selbst nicht dran.–

19.– Z.– Hast du Gedichte gern?– Ich: Nein, ich versteh nichts davon.– Sie: Ich ja, ich habe auch schon welche gemacht, ich hätt sie auch herausgeben sollen; ein bekannter Oberl. hat 15 fl. für ein Gedicht bekommen, das in Deutschland gedruckt wurde.–

20. z. H. genachtm.

21.– Mit Karlweis, Loris, Beer-Hofmann, – Ronacher.–

22.– Es ist unmöglich, echttere Briefe zu schreiben als ich an Mz.– Sicher glaubt sie felsenfest.– Und ich doch auch.– Woher Gewißheit?–

Gestern Camilla G. bei mir, die nach Constanz geht und den Namen „Theren“ angenommen hat.– Heute mit Z. 3.– Ich versuchte mir Mz. zu suggeriren.– Nein, nein, es ist nicht „dasselbe“.– Das kalte Hotelzimmer.– Hypochondrie.–

23. Sonntag.– Loris, B.-H., Salten, Vanjung bei mir. Salten liest seine „Heimkehr“ vor. Unbedeutend, glatter in der Form als „Muza“.– „Tizians Tod“. Von Loris.– Bei Loris soup.– Gespräch über uns. Charakteristik unsres Verkehrs: das rein intellectuelle, nie über persönliches.– Ueber Extasen und metaphysisches.– Loris: Ich habe manchmal eine theoretische Angst, daß sich gar keine Sehnsucht nach den Weibern in mir regen wird; ich habe das mit 10, 11 Jahren durchgemacht, sinnliche Erregungen etc. Im übrigen eure Schriften machen mir Angst vor dem Weibe.–

Ich war sehr hypochondrisch.–

24. Josef Winter bei mir.– Im Carlt.– Die kleine Singer.– Winter im Cfh.; mit ihm in seine Wohnung. Er liest mir Theile aus Perdita vor. Schöne Verse, schöne Gedanken, aber einförmig.– Zu viel Einförmigkeit.– Er kam sich indiscret vor, indem er es las, deutete auf tiefe Empfindungen, aus denen sie hervorgingen. Er las langsam, einfach,